

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse |
| Herausgeber: | Schweizerischer Forstverein |
| Band: | 121 (1970) |
| Heft: | 10 |
| Rubrik: | Forstliche Nachrichten = Chronique forestière |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bund

Generalversammlung des Schweizerischen Verbandes für Waldwirtschaft

Wirtschafts- und Holzmarktlage und das damit verbundene Arbeitskräfteproblem

Der Schweizerische Verband für Waldwirtschaft hielt seine diesjährige Generalversammlung am 18. September in Zürich, Hotel «Sonnenberg», unter dem Präsidium von Ständerat D. Buri ab.

Neben verschiedenen laufenden Angelegenheiten wurden vor allem die Situation der schweizerischen Wirtschaftslage und die damit im Zusammenhang stehenden Holzmarktfragen einer eingehenden Prüfung unterzogen. Die Versammlung konnte mit Befriedigung zur Kenntnis nehmen, dass die Entwicklung der schweizerischen Wirtschaft, insbesondere im Bau- gewerbe, auch für das Forstwirtschaftsjahr 1970/71 als gut betrachtet werden kann und dass — im Einvernehmen mit dem Sägereigewerbe — die Preise für Sägerundholz eine Anpassung an die Marktsituation erfahren haben. Die Preis- anpassung für Industrieholz entspricht, insbesondere beim Laubindustrieholz, nicht den Vorstellungen der Waldbesitzer und Forstdienste, zumal auf diesem Sektor die Nachfrage besonders ansteigt.

In der nach wie vor guten Wirtschafts- und Absatzlage für Holz wird die Waldwirtschaft auch im kommenden Arbeits- jahr einige Mühe haben, die verlangten zusätzlichen Nutz- und Industrieholzmen- gen bereitzustellen.

Das Arbeitskräfteproblem wird auch in der Waldwirtschaft immer schwieriger zu lösen sein. Aus diesem Grunde wurden im zweiten Teil der Generalversammlung zum Thema: «Aufgaben einer zeitgemässen Arbeitskräftepolitik in der Schweizer Waldwirtschaft» vier Kurzreferate vorge- tragen:

F. BOREL, Forstinspektor, Neuenburg

Das Problem der Arbeitskräfte aus der Sicht des Arbeitgebers

L. REMY, Revierförster, Plaffeien

Erfahrungen und Überlegungen aus der Sicht des Arbeitnehmers

L. RIGLING, Förster, Forstwirtschaftliche Zentralstelle der Schweiz, Solothurn

Berufliche Ausbildung und Arbeitskräftepolitik

Professor Dr. H. STEINLIN, Freiburg i. Br.

Erfordernisse und Möglichkeiten einer zeitgemässen Arbeitskräftepolitik der Waldbesitzer und Forstdienste

In diesen Kurzreferaten wurde das Fol- gende besonders hervorgehoben:

Untersuchungen zeigen, dass in den nächsten zwei Jahrzehnten das Arbeits- kräftepotential in unserem Land den be- grenzenden Faktor für das wirtschaftliche Wachstum bilden wird. In der Forstwirt- schaft sieht es so aus, dass sich einerseits eine Steigerung der Holzproduktion ab- zeichnet, anderseits aber die Arbeitskräfte knapper und teurer werden.

Einige Lösungsvorschläge, welche inner- halb der Referate gemacht wurden, seien nachstehend stichwortartig wiedergegeben:

- Gründliche Planung und Organisation im Forstbetrieb.
- Massnahmen, die den Bedarf an Ar- beitskräften in der Forstwirtschaft reduzieren — also Rationalisierung, Mechanisierung — und anderseits solche Massnahmen, welche die Kon- kurrenzstellung der Waldbesitzer auf dem Arbeitsmarkt verbessern.
- Dem Baugewerbe und der Industrie an- gemessene Löhne, Sozialvorteile, Mit- verantwortung und Aufstiegsmög- lichkeiten, Ganzjahresbeschäftigung, gutes Arbeitsklima.
- Aus- und Weiterbildung in allen Posi- tionen. Vor allem auch Kaderschulung.
- Es ist notwendiger denn je, eine gesamtschweizerische Ausbildungskon- zeption für das Forstwesen auszu- arbeiten.

Die Waldbesitzer müssen diese Auf- gaben aus eigener Initiative verwirklichen.

Nur eine Kombination der Vielzahl von Massnahmen auf allen Gebieten der Forstwirtschaft kann zum Erfolg führen.

Der Schweizerische Verband für Wald-

wirtschaft wird sich mit diesen Existenzfragen auf Grund der zahlreichen Anregungen und Begehrten in nächster Zeit intensiv zu befassen haben.

Hochschulnachrichten

An der ETH Zürich wird vom 10. bis 12. November 1970 ein öffentliches Symposium über den «Schutz unseres Lebensraumes» durchgeführt. Rund 45 fachlich vorzüglich ausgewiesene Referenten aus dem In- und Ausland werden in Gesamtveranstaltungen und Seminarien über Fragen aus dem gesamten Problemkreis des Umweltschutzes sprechen.

Am ersten Tag (10. November) werden in einer Gesamtveranstaltung das Ausmass der bisherigen Umweltsveränderungen und deren Gefahren für die Gesundheit der Menschen sowie die zukünftig zu erwartenden Umweltsveränderungen aus der Sicht der technischen Entwicklung behandelt. Am zweiten Tag (11. November) behandeln fünf nebeneinander geführte Seminare die folgenden Problemkreise:

Ursachen der Umweltsveränderungen
(Leiter Prof. Dr. A. Hauser, ETH),

Auswirkungen der technischen Entwicklung auf die Lebewelt und die Landschaft
(Leiter Prof. Dr. A. Frey-Wyssling),

Auswirkungen der technischen Entwicklung auf unsere Ernährungsgrundlagen
(Leiter Prof. Dr. H. Aebi, Rektor der Universität Bern),

Gesunderhaltung der Luft
(Leiter Prof. Dr. med. E. Grandjean, ETH).

Am letzten Tag (12. November) werden in einer Gesamtveranstaltung die Ergebnisse der Seminare zusammenfassend mitgeteilt. Unter Leitung von Prof. Dr. R. Jagmetti, ETH Zürich, werden am gleichen Tage in verschiedenen Vorträgen rechtliche und planerische Aspekte des Umweltschutzes behandelt. Im Schlussvortrag spricht Prof. Dr. K. Schmid, Präsident des Schweizerischen Wissenschaftsrates, über die Verantwortung von Hochschule und Forschung für den Schutz unserer Umwelt.

Mit der Organisation und Gesamtleitung des Symposiums wurde vom Schweizer Schulrat der Altrektor der ETH Zürich, Prof. Dr. H. Leibundgut, beauftragt. Als Teilnehmer erwarten die Veranstalter ausser Hochschulangehörigen auch Behördenmitglieder aller Stufen und Funktionen, Architekten, Naturwissenschaftler, Ingenieure, Landesplaner, Lehrer und weitere Personen, welche durch ihre berufliche Tätigkeit eine besondere Mitverantwortung für die Umwelt tragen. Das Symposium ist öffentlich und kostenlos.

**Holzwirtschaftliche Kolloquien
im Wintersemester 1970/71**

Die Kolloquien finden an den genannten Daten im Hörsaal ML I (Maschinenlaboratorium, Sonneggstrasse 3) von 16 bis 18 Uhr statt und stehen Interessenten ohne weitere Formalitäten offen.

9. November 1970

F. Häring-Huber, Pratteln

**Probleme des Sägereigewerbes im Zeitalter der
Automation**

Entwicklung der Betriebsgrössen im Vergleich zu den Holzwerkstoff- und Baustoffindustrien — Strukturwandel bezüglich Standortsbestimmungen, Einschnittmengen und Änderungen der Verbrauchsgewohnheiten — Massivholz und Holzwerkstoffe: Konkurrenz oder Ergänzung? — Resultate der betriebswirtschaftlichen Untersuchungen — Voraussetzungen zur Verbesserung der Produktivität — Zukunftsprobleme (Entrindung, Holzhof, umwälzende Arbeitsmethoden).

23. November 1970

Prof. Dr. Dr. h. c. *B. Thunell*, Svenska Träforskningsinstitutet, Stockholm

Maschinenwahl bei verschiedenen Jahresproduktionen

Übersicht über verschiedene Maschinenarten und ihre Produktivität — Verschiedene Kostenarten bei der Produktion in den Maschinen — Die Abhängigkeit der Kosten von der Produktionsgrösse — Die Abhängigkeit der Wahl von der dimensions- und qualitätsmässigen Zusammensetzung der Produktion — Die Bedeutung der Spezialisierung, Vor- und Nachteile — Die Bedeutung der Strukturrationalisierung.

30. November 1970

Prof. Dr. H. Lamprecht, Institut für Waldbau-
Grundlagen der Universität Göttingen

**Über allgemein gültige Grundlagen im Waldbau von
heute und morgen**

Soll und kann sich die Forstwirtschaft eine waldbau-
liche Tätigkeit im herkömmlichen Sinne zukünftig noch
leisten? Ausgehend von dieser Frage befasst sich der
Referent mit der waldbaulichen Zielsetzung, den Grund-
lagen des Waldbaus und der Technik zur Erreichung
der waldbaulichen Ziele.

14. Dezember 1970

Dr. U. Zürcher, dipl. Forsting., Kappel a. A.

**Möglichkeiten einer entscheidungsorientierten
Betriebsplanung**

Die üblichen Wirtschaftspläne enthalten neben den
eigentlichen Bestimmungen viel Kommentar, mehr oder
weniger allgemein gehaltene Empfehlungen und Anwei-
sungen. Ihre Ausarbeitung ist verhältnismässig aufwen-
dig. Zur Prüfung einer rationelleren und wirksameren
Gestaltung des Betriebsplanes wird untersucht, welche
Fragen geprüft und entschieden, welche Entschlüsse ge-
fasst und welche Richtlinien und verbindlichen Normen
enthalten sein müssen. Danach hat sich die Informations-
beschaffung und Ausarbeitung zu richten.

4. Januar 1971

J. Zeller, dipl. Ing., EAFV, Birmensdorf ZH

**Einige oft wenig beachtete Zusammenhänge im
Wildbachverbau**

Bei der Bearbeitung von Wildbach-Sanierungsproblemen
hat man den wichtigsten Faktoren nachzugehen, die das
Wildbachgebiet charakterisieren. Diese bestimmen weit-
gehend das Sanierungskonzept. Es soll nun versucht wer-
den, einmal aus gesamtschweizerischer Sicht, das Zu-
sammenwirken kurz darzulegen. Anschliessend wird ein
solcher Faktor, nämlich der Hochwasserabfluss, analy-
siert und das Ergebnis mit dem Verbaukonzept in Zu-
sammenhang gebracht.

18. Januar 1971

Dr. A. Brüllhart, Kreisoberförster, Düdingen

**Der Einfluss des Waldes auf den Wasserhaushalt
des Bodens**

Das Wasser übt als wichtiger Standortsfaktor nicht nur einen entscheidenden Einfluss auf das Wachstum des Waldes aus, sondern es unterliegt seinerseits dessen vielseitigen Einwirkungen. In den Jahren 1965 und 1966 wurden auf zwei Waldstandorten des schweizerischen Mittellandes Versuche durchgeführt, in welchen der Wasserhaushalt bestockter und vegetationsfreier Böden quantitativ erfasst und verglichen werden sollte. Dabei ergaben sich namentlich im jahreszeitlichen Verlauf der Wasserbindung und der Wasserbewegung charakteristische Unterschiede. Bemerkenswert sind auch die berechneten Abweichungen der Tiefensickerung, das heißt jener Wassermenge, die aus dem Wurzelraum in tiefere Schichten versickert und als Quell- oder Grundwasser in Erscheinung tritt.

1. Februar 1971

B. Bittig, dipl. Forsting. und lic. oec. publ., Bern

Probleme der Waldbesteuerung in der Schweiz

Ausgehend von der heutigen Situation werden einige Verfahren, wie sie in den Kantonen für die steuerliche Bewertung des Waldes angewendet werden, besprochen. Hernach wird auf rein betriebliche Probleme, welche durch die Besteuerung eintreten können (Abschreibungen, Forstreserve usw.), eingetreten. Im weiteren werden Überlegungen angestellt über Verbesserungsmöglichkeiten der Waldbesteuerung, wobei die zukünftige Ausgestaltung auch unter gesamtschweizerischen (Steuerharmonisierung) und internationalen Aspekten (Mehrwertsteuer) betrachtet werden soll. Als letztes wird die Frage gestreift, ob im Hinblick auf die zunehmende Bedeutung der immateriellen Leistungen des Waldes eine Steuerbefreiung angezeigt ist.

15. Februar 1971

Dr. E. Ott, ETH Zürich

Ergebnisse der Waldzustandserhebung

Mittels Luftbildanalysen (etwa 15 000 Stichproben) und einer Umfrage beim schweizerischen Forstdienst wird eine nach Regionen gegliederte summarische Analyse des gegenwärtigen Aufbaues des Schweizer Waldes angestrebt. Diese Analyse ist vor allem auf die Ableitung unserer generellen zukünftigen waldbaulichen Möglichkeiten und Hauptaufgaben ausgerichtet. In bezug auf manche Kriterien können aber die Erhebungen auch allgemein als erste Grundlage für eine langfristige forstliche Planung auf regionaler bzw. gesamtschweizerischer Basis dienen. (Vergleiche Vororientierung: Ott, E.: Der zukünftige Holzanfall aus dem Schweizer Wald. Schweiz. Zeitschr. für Forstwesen, Nr. 12, 1967, S. 820—825.)

EIDGENÖSSISCHE TECHNISCHE HOCHSCHULE

**Forstwirtschaftliche Kolloquien
im Wintersemester 1970/71**

Die Kolloquien finden an den genannten Daten im Hörsaal ML I (Maschinenlaboratorium, Sonneggstrasse 3) von 16 bis 18 Uhr statt und stehen Interessenten ohne weitere Formalitäten offen.

2. November 1970

O. Häggerli, Kreisoberförster, Sursee

Privatwald, quo vadis?

Langfristiger europäischer Holzmangel, wachsende Erholungsaufgaben des Waldes und rascher Umbruch in der Landwirtschaft stellen den Schweizer Privatwald vor neue Probleme. Umstrukturierung und Integration erscheinen nötig und erfolgen nur teilweise durch die hergebrachten Waldzusammenlegungen. Aufgaben und Lösungen aus der Sicht eines Kreisoberförsters werden mitgeteilt.

16. November 1970

Dr. J. Stahel, ETH Zürich

Einfluss der Tageslänge auf das Baumwachstum

Das Kambium unserer Nadelbäume bildet die weitlumigen, dünnwandigen Frühholzzellen gewöhnlich während des raschen Austreibens der Sprosse im Frühjahr. Die englumigen, dickwandigen Spätholzzellen werden vorwiegend dann gebildet, wenn das Längenwachstum abgeschlossen ist. Diese Wechselwirkung wird Wuchsregulatoren zugeschrieben, die in den treibenden Sprossen entstehen. Durch unterschiedliche Tageslängen wird das Gleichgewicht der Wuchsregulatoren beeinflusst.

Das Längen- und Dickenwachstum von *Picea sitchensis Carr.* wird bei verschiedenen Tageslängen untersucht und mit demjenigen der Wurzeln verglichen. Dabei zeigte sich, dass das Wurzelwachstum eher von den vorhandenen Assimilaten abhängig ist und weniger vom Pegel der Wuchsregulatoren im Spross.

7. Dezember 1970

Dr. P. Kiseloff, Bauwerk AG, St. Margrethen SG

Heutiger Stand der Kammer-Holztrocknung und Entwicklungstendenzen

Anforderungen neuzeitlicher Holzverarbeitung und -anwendung an den Wassergehalt des Holzes (am Beispiel der Holzbodenbeläge) — Grundsätzliche Möglichkeiten der Kamertrocknung — Bedeutung der natürlichen Trocknung als Vortrocknung — Führung des Kamertrockenvorganges — Möglichkeiten zur Herabsetzung der Wassergehaltsstreuung — Ökonomische Gesichtspunkte — Ausblick.

21. Dezember 1970

R. Czepek, Hotra AG, Küsnacht ZH

Hochfrequenztrocknung

Prinzip der Hochfrequenztrocknung — Trocknungs geschwindigkeit — Streuungen des Trocknungsergebnisses — Resultate von Betriebsmessungen — In Frage kommende Holzarten und Formen des Trockengutes — Ökonomische Gesichtspunkte — Möglichkeiten und Grenzen der Hochfrequenztrocknung in Zukunft.

11. Januar 1971

PD Dr. L. Futò, ETH Zürich

Rationalisierungstendenzen bei der Herstellung von Holzwerkstoffen

Technische Erneuerungen — Die Entwicklung neuer Produktionsverfahren.

25. Januar 1971

Dr. E. P. Grieder, St. Margrethen SG

Brauchen wir eine schweizerische Holzmarktforschung?

Marketing, Marktstrategie — Datenbeschaffung für den Holz- und Holzproduktenmarkt — Probleme der verschiedenen Gruppenansprüche an die Marktdaten — Optimale Beschaffung der erforderlichen Daten — Methodische Probleme.

8. Februar 1971

P. Sartorius, alt Direktor FAO/ECE, Genf

**Über die Weltversorgung mit Laubnutzholz
tropischen Ursprungs**

Der Verbrauchstrend, seine technischen und wirtschaftlichen Hintergründe — Schrumpfung der Produktionsgrundlagen — Mögliche Auswirkungen einer Verknappung an tropischem Laubnutzholz für die schweizerische Wald- und Holzwirtschaft.

22. Februar 1971

Prof. *H. Kühne*, EMPA, Dübendorf

**Der Wassergehalt des Holzes und seine technische
Bedeutung**

Wassergehaltszustände des Holzes — Bestimmungsmethoden — Feuchtigkeitsgleichgewicht — Schwinden und Quellen — Andere Einflüsse des Wassergehaltes auf die Holzeigenschaften — Bedeutung der Feuchtigkeitsverhältnisse am Anwendungsort — Wassergehaltsverteilung und Stehvermögen — Forderungen an die Holztrocknung.

Lignum

La Communauté suisse de travail pour les recherches sur le bois organise les 5 et 6 novembre 1970 un deuxième cours de perfectionnement, qui sera consacré à l'utilisation des panneaux de particules dans le bâtiment.

Lieu : Lenzbourg, Hôtel Krone.

Taxe d'inscription : 100 francs (ce prix comprend le dossier complet qui sera remis aux participants).

Programme

Jeudi 5 novembre 1970, 10 h 00

- Bienvenue et introduction, par H. Tromp, professeur EPF, Zurich.
- Technologie des panneaux de particules, par K. Hutschneker, Institut Fahrni S. A., Zurich.
- Combinaison des panneaux de particules avec d'autres matériaux, par J. Würgler, architecte EPF/SIA, Zurich.

Après-midi :

- Propriétés hygroscopiques, par H. Kühne, professeur EPF, LFEM, Dubendorf.
- La conductibilité thermique, par A. Couturier, ingénieur EPFZ, Sion.

— Propriétés mécaniques, par E. Plath, professeur, Institut de recherches pour les produits dérivés du bois et les colles, Carlsruhe.

Vendredi 6 novembre 1970, 08 h 15

- Comportement au feu, par R. Teichgräber, Institut de recherches sur le bois, Munich.
- Propriétés acoustiques, par J. Heetmann, Novopan S. A., Klingnau.
- Applications: Constructions extérieures, par H. Frachebourg, directeur, Bois Homogène S. A., St-Maurice.
- Applications : Aménagement intérieur, par A. Denzler, VSSM, Zurich.
- Conclusion, par H. Tromp, professeur EPF, Zurich.

Après-midi (13 h 45), visite d'une entreprise travaillant des panneaux de particules et de quelques exemples d'application à l'extérieur. Retour à Lenzbourg aux environs de 17 heures.

Le cours n'aura lieu que si cinquante personnes au moins s'inscrivent. Les formules d'inscription et le programme détaillé s'obtiennent au secrétariat de la Communauté : Lignum, Falkenstrasse 26, 8008 Zurich, tél. (051) 47 50 57.

Schweizerischer Forstverein — Société forestière suisse

| | |
|-------------------|--|
| Präsident: | Oberforstmeister Dr. W. Kuhn, «Hofwiesen», 8450 Andelfingen ZH |
| Kassier: | Oberförster B. Wyss, Burgerliches Forstamt, 3011 Bern |
| Geschäftsstelle: | Binzstrasse 39, 8045 Zürich/Schweiz, Telephon (051) 33 41 42 |
| Inseratenannahme: | Mosse-Annونce AG, Limmatquai 94, 8001 Zürich, Telephon (051) 47 34 00 |
| Abonnementspreis: | jährlich Fr. 26.— für Abonnenten in der Schweiz jährlich Fr. 32.— für Abonnenten im Ausland |